

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 261/2013	
Beschlussvorlage			
Finanzen und Wirtschaftliche Betriebe	öffentlich	☒	
Salewski, Reinhold	nicht öffentlich	☐	

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Ausschuss für Bauen und wirtschaftliche Betriebe	5	25.09.2013

Freigabe von Planungsmitteln für die Feuer- und Rettungswache

Finanzielle Auswirkungen	ja
Kosten	5.000 €
Produkt	02.02.04 - Brandschutz und sonstige Dienstleistungen
Haushaltsjahr	2013 / 14
Folgekosten	
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung	☒ ja ☐ nein
Deckungsvorschlag	

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

BESCHLUSSVORSCHLAG

Von den beim Produkt 02.02.04 – Brandschutz und sonstige Dienstleistungen – veranschlagten Planungsmittel für die Erweiterung und den Umbau der Feuerwache werden 5.000 € freigegeben.

Abstimmungsergebnis:

Ja	Nein	Enthaltungen
CDU		
SPD		
Bündnis 90 – Die Grünen		
FDP		
UBWG		

Verwaltungserläuterung:

Für die Sanierung, Modernisierung und Erweiterung der Feuer- und Rettungswache sind im Nachtragshaushaltsplan 2013 100.000 € Planungsmittel veranschlagt worden. Diese Mittel sind bislang noch nicht freigegeben worden.

Bislang bestanden ausschließlich Überlegungen, die vorhandene Feuer- und Rettungswache am vorhandenen Standort zu belassen und dazu Sanierungen, Modernisierungen und Erweiterungen vorzunehmen. Im Hinblick darauf, dass die Zusammenlegung von 3 Baubetriebshöfen nicht mehr weiterverfolgt wird, ist die Idee aufgekommen, den städtischen Baubetriebshof und die Feuer- und Rettungswache an einem neuen Standort zusammen zulegen. Sowohl der Baubetriebshof als auch die Feuer- und Rettungswache weisen erheblichen Sanierungs-, Modernisierungs- und Erweiterungsbedarf auf.

Durch eine Zusammenlegung könnten Synergieeffekte im Hinblick auf

- gemeinschaftlich nutzbare Flächen, wie z.B. Sozialräume und Parkplatzflächen
- Geräte, Maschinen und Fahrzeuge
- technische Einrichtungen (z.B. Werkstätten, Lager) sowie
- Personal

realisiert werden.

Insbesondere im Personalbereich sind umfangreiche Synergieeffekte denkbar. Z.B. können die im Alarmdienst befindlichen Feuerwehrbeamten Aufgaben im Baubetriebshof wahrnehmen, bis der Alarm ausgelöst wird. Auch im Verwaltungsbereich der beiden Abteilungen sind Synergieeffekte naheliegend.

Die Verwaltung möchte deshalb diese Gedanken weiter verfolgen. Dazu ist es allerdings erforderlich, zu untersuchen, ob die im Brandschutzbedarfsplan festgelegten Hilfsfristen beim Standort an der Osttangente eingehalten werden können. Dazu soll einer Fachfirma ein entsprechender Auftrag erteilt werden. Die Expertise wird voraussichtlich 5.000 € kosten. Sollte die Untersuchung ergeben, dass am Standort Osttangente die Hilfsfristen einzuhalten sind, soll eine Machbarkeitsstudie zur Zusammenlegung von Feuer- und Rettungswache und Baubetriebshof in Auftrag gegeben werden. Die Kosten hierfür liegen bei rund 20.000 €.